

Jetzt baut auch die Nibelungen in der neuen Nordstadt

202 Wohnungen entstehen. Erste Mieter ziehen Anfang 2018 ein.

Von Jörn Stachura

Braunschweig. Jetzt geht es langsam los in der neuen Nordstadt. Nach der Watu GmbH, die vor zwei Wochen den ersten Spatenstich setzte, macht sich seit dem gestrigen Mittwoch auch die städtische Tochter Nibelungen Wohnbau daran, neue Wohnungen an der Taubenstraße zu bauen.

Die Baufelder liegen quasi gegenüber. Doch für die Nibelungen ist der erste Spatenstich Auftakt zu einer längeren Bauphase. Denn zunächst geht es nur um 28 Wohnungen, entstehen sollen freilich noch weitere 174.

In diesem ersten Schritt, so hieß es seitens der Nibelungen, werden dennoch bereits neun Millionen Euro investiert. Günstiger Wohnraum ist es freilich nicht, der dort entsteht. Denn die Nibelungen baut Eigentumswohnungen. Dabei handelt es sich um Zwei- bis Fünfstück-Wohnungen an der Taubenstraße mit einer Fläche zwischen 83 bis 152 Quadratme-



So sollen die Niwo-Neubauten aussehen.

Grafik: O.M. Architekten

Neue Nordstadt



tern. Vier davon sind behindertengerecht und rollstuhlgeeignet. Das Gebäude erhält vier Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss mit Dachterrasse sowie eine Tiefgarage. Das Dach, so kündigt die Niwo an, werde begrünt, und das Regenwasser kann auf dem Grundstück versickern.

Zwei weitere Gebäude mit insgesamt 174 Mietwohnungen, einer Kindertagesstätte und kleinen Gewerbeeinheiten werden in unmittelbarer Nachbarschaft folgen. Bis zum folgenden Herbst soll direkt angrenzend eine öffentliche Grünfläche entstehen, die den Charakter eines Stadtangers hat. Niwo-Geschäftsführerin Maren Sommer-Frohms: „Der Clou ist der Fuß- und Radweg, der das Ringgleis kreuzt, und schnell zum Universitätscampus und in die In-



„Der Clou ist der Fuß- und Radweg, der schnell zur TU und in die Innenstadt führen wird.“

Maren Sommer-Frohms, Geschäftsführerin Nibelungen Wohnbau.

nenstadt führt.“ Sie kündigte an: „Wir beginnen im Frühjahr mit der Vermarktung der Wohnungen. Voraussichtlich im Frühjahr 2018 können die ersten Wohnungen bezogen werden.“

Dem ersten Spatenstich war ein Architektenwettbewerb vorausgegangen, aus dem das Braunschweiger Architekturbüro O.M. Architekten BDA als Sieger hervorging. Es erhielt daher auch den Auftrag für die Hochbauplanung.